Ein schwieriges Gespräch vorbereiten: Erläuterungen aus dem Buch

Wenn sich die Fähigkeiten Jugendlicher weiterentwickeln, sollen sie stärker an Entscheidungen beteiligt werden und Zugang zu vertraulicher Beratung erhalten. Die Regeln für medizinische Einwilligung, Akteneinsicht, Meldungen und Ausnahmen von der Vertraulichkeit sind jedoch nicht weltweit gleich. [27.7]

Eine ehrliche Zusage lautet: „Ich respektiere die Privatsphäre. Wenn ich glaube, dass Gefahr besteht, erkläre ich so früh und so sicher wie möglich, welche Hilfe ich holen muss.“ Sagen Sie nicht: „Das erfährt auf keinen Fall jemand.“

Eine Offenlegung von Missbrauch, Ausbeutung oder Zwang verlangt Ruhe und Schutz, keine Untersuchung durch den Elternteil. Hören Sie zu. Nehmen Sie das Kind ernst. Sagen Sie klar, dass der Schaden nicht seine Schuld ist. Stellen Sie nur Fragen, die für die unmittelbare Sicherheit nötig sind, und vermeiden Sie wiederholtes oder bedrängendes Nachfragen. Konfrontieren Sie die beschuldigte Person nicht selbst. Fachlich geleitete, traumasensible Hilfe soll Belastung verringern, Sicherheit fördern und unnötige Wiederholungen vermeiden. [27.8]

Bei unmittelbarer Gefahr verständigen Sie sofort den Notruf dort, wo Ihr Kind gerade ist. Bei Missbrauch, sexueller Ausbeutung, Zwang, drohender Zwangsheirat oder nicht einvernehmlich verbreiteten intimen Bildern wenden Sie sich rasch an die dafür zuständige örtliche Fach- oder Kinderschutzstelle und holen Sie je nach Situation medizinische Hilfe am Aufenthaltsort Ihres Kindes. Das gilt auch, wenn Sie sich an einem anderen Ort befinden. Gefahr wartet nicht auf ein vollständig vorbereitetes Gespräch oder Arbeitsblatt.

Auch drohende weibliche Genitalverstümmelung erfordert Schutz. Sie hat keinen gesundheitlichen Nutzen und kann akute sowie langfristige Schäden verursachen. [27.9] Stigmatisieren Sie weder eine Kultur oder Religion noch betroffene Personen. Suchen Sie eine dafür qualifizierte Gesundheits- und Schutzstelle am Aufenthaltsort des Kindes.

Ein schwieriges Gespräch vorbereiten

Für ein geplantes Gespräch können Sie Ein schwieriges Gespräch vorbereiten nutzen. Das Arbeitsblatt ist freiwillig. Die wesentlichen Schritte funktionieren auch ohne Internet und ohne Schreiben.

Wählen Sie zunächst nur ein Thema. Klären Sie für sich, was Sie verstehen möchten, und suchen Sie einen möglichst angenehmen Zeitpunkt. Bieten Sie verschiedene Ausdrucksweisen an: sprechen, schreiben, zeichnen, eine Pause machen oder unterstützte Kommunikation nutzen, etwa eine Symboltafel, Tastatur oder Sprachausgabe. Planen Sie einen ruhigen Eröffnungssatz und höchstens zwei Fragen. Benennen Sie eine geeignete Unterstützungsperson und überlegen Sie, wie Sie später auf das Thema zurückkommen können.

Bewahren Sie Notizen privat auf. Sie sind eine Gedächtnisstütze, kein Verhörprotokoll. Wenn Ihr Kind von etwas erzählt, das ihm geschadet hat, legen Sie die Vorbereitung beiseite: zuhören, nicht auf Einzelheiten drängen, Schuld zurückweisen und die passende Hilfe am Aufenthaltsort des Kindes einschalten. So bleibt das wichtigste Ziel sichtbar: Ihr Kind soll Fragen stellen und Hilfe finden können, ohne Spott, erzwungene Offenlegung oder eine improvisierte Diagnose befürchten zu müssen.

Arbeitsblatt zum Ausfüllen: parentingstagebystage.com/de/arbeitsblaetter/schwieriges-gespraech-vorbereiten/

Quellen zu diesen Erläuterungen: parentingstagebystage.com/de/quellen/